

LEUTE

Bei den Südostschweiz Medien werden im Juli mehrere Dienstjubiläen gefeiert: **Samuel Krämer** stösst auf sein 25-Jahr-Jubiläum an. **Olivier Berger** blickt auf 15 Jahre im Betrieb zurück. Ihr 10-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern **Esther Chidyanga**, **Silvio Lebrument**, **Vyonne Marth** sowie **Peter Lebrument**.

Das Krankenhaus Thuisis stösst auf **Priska Turner-Tschaler** an; sie blickt auf 25 Jahre Tätigkeit im Spital zurück. Auch **Maria Alexandrina Da Conceicao Santos** hat Grund zu feiern: Sie arbeitet seit zehn Jahren im Betrieb.

**Jürg A. Porta** feiert sein 10-Jahr-Dienstjubiläum bei der Firma Carrosserie Claus in Chur.

Die hotellerieisuisse Swiss Hotel Association hat kürzlich den Lehrgang «diplomierter Hotelmanager/-in NDS FH» abgeschlossen. Die erfolgreichen Bündner Absolventinnen und Absolventen sind: **Eric Ahrend** aus Silvaplana, **Stephanie Kochendörfer** aus Pontresina, **Sandy Lindemann** aus Scuol sowie **Fabian Stiefel** aus Lenzerheide.

Grund zu feiern hat **Palma Caltabellotta-Facella**; sie arbeitet seit 20 Jahren bei der Stadt Chur als Reinigungsmitarbeiterin.

Die Dosch Garage AG in Chur stösst in diesen Tagen auf zwei Mitarbeiterinnen an: Bereits seit zehn Jahren arbeiten **Vereina Just** und **Slava Stankovic** in der Firma.

Im Juli werden im Regionalspital Surselva mehrere Jubiläen gefeiert: **Bertha Derungs** blickt auf 30 Jahre im Spital zurück. Und seit zehn Jahren arbeiten **Cecilia Cadruvi-Montalta**, **Aldina Elvedi-Camenisch** sowie **Albrecht Zahn** im Spital.

**Angelo Roncon** aus Tartar, Magaziner und Reinigungsfachmann, feiert in diesen Tagen sein 20-Jahr-Dienstjubiläum bei der Kraftwerke Hinterrhein AG in Thuisis.

**Romano Caminada** kann am 12. Juli die Korken knallen lassen. Er arbeitet bereits seit zehn Jahren für die Merkle Metallbau AG in Chur.

# Eine spezialisierte Hotelkette soll die Villa Fontana betreiben

**Die Stiftung Kantonsspital Graubünden sucht eine auf Gesundheits- und Angehörigenhotels spezialisierte Hotelkette, welche die Villa Fontana in Chur umbaut und betreibt. Entsprechende erste Kontakte sind bereits geknüpft worden.**

Von Denise Alig

Chur. – Am Ende Juni durchgeführten Strategie-Meeting der Stiftung Kantonsspital Graubünden (KSGR) wurde beschlossen, im In- und Ausland nach einer Hotelkette zu suchen, die über langjährige Erfahrung im professionellen Betrieb von Gesundheits- und Angehörigenhotels verfügt. Ziel ist, dass die Kette die unter Denkmalschutz stehende alte, rot gestrichene Villa Fontana – das alte Frauenspital Fontana – in Chur aus dem Jahr 1917 fachgerecht saniert und als Unterkunft für ambulante Patientinnen und Patienten sowie Angehörige betreibt. Das erklärte **Arnold Bachmann**, Vorsitzender der KSGR-Geschäftsleitung, auf Anfrage.

**Erste Verhandlungen im Gange** Laut Bachmann ist das KSGR zuversichtlich, dass die Suche nach einem kompetenten Investor erfolgreich verläuft. «Es gibt im nationalen und internationalen Markt Hotelketten, die Wert darauf legen, ihre Gesundheits- und Angehörigenhotels an einer schönen Lage und in historisch wertvoller Bausubstanz zu betreiben», so Bachmann. Erste Kontakte zu solchen Unternehmen seien bereits geknüpft worden. Namen könnten aber noch nicht genannt werden, weil man mitten in den Verhandlungen stecke, betonte Bachmann. Spätestens im Juni nächsten Jahres wird das KSGR eine genaue Analyse der Verhandlungsergebnisse vornehmen und das weitere Vorgehen beschliessen.



**Grosser Investitionsbedarf:** Aus dem alten, rot gestrichenen Frauenspital Fontana in Chur soll ein Gesundheitshotel werden.

Bild Nadja Simmen

Am Strategie-Meeting seien zwei weitere Varianten für die Nutzung der Villa Fontana zur Diskussion gestanden, sagte Bachmann. Beide habe man dann aber gegenüber der Variante mit dem von einem externen Partner geführten Gesundheitshotel fallen gelassen. Die eine Variante hätte darin bestanden, dass das Kantonsspital selbst im alten Gebäude betreute Betten angeboten hätte. Das zusätzliche Angebot wäre in die bestehende Infrastruktur und Organisation des Kantonsspitals integriert worden. Als zweite Variante stand zur Debatte, das Gebäude selber zu einem Hotel umzubauen und zu betreiben.

«Beide Alternativ-Varianten hätten jedoch den Nachteil gehabt, dass das KSGR hohe Investitionen in einen Betriebszweig hätten stecken müssen, der nicht zu seinen Kernkompetenzen gehört», so Bachmann. Entsprechend hoch wäre das Risiko gewesen.

**Neubau wäre billiger**

Insbesondere die Notwendigkeit, das Gebäude nach denkmalpflegerischen Kriterien umbauen zu müssen, lässt den Investitionsbedarf enorm ansteigen, wie Bachmann unumwunden einräumte. «Jeder Neubau wäre kostengünstiger und betrieblich optimaler.»

Zurzeit wird die alte Villa Fontana an verschiedene Nutzer vermietet, zum Beispiel an die Betreiber eines italienischsprachigen Kindergartens, an Mitarbeitende als Wohnunterkunft und an die spitalinterne Lern- und Transferwerkstatt zu Übungszwecken. Doch auch diese polyvalente Nutzung bedingt, dass man regelmässig in den Unterhalt investiert. Das will das KSGR auf längere Frist – ebenfalls aus Kostengründen – nicht. Immerhin, die Villa Fontana ist baulich in einem so guten Zustand, dass sie gemäss **Arnold Bachmann** mittelfristig benutzbar bleibt und nicht einsturzgefährdet ist.

ANZEIGE

## Die grösste Wochenzeitung in Nord- und Südbünden.

Jetzt im ganzen Kanton, inkl. Engadin.

